

Ronald Schminke MdL

**Missbrauch der Leiharbeit beenden –
Fehlentwicklungen entgegenwirken**

Herr Präsident,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,
in Deutschland wird das System Leiharbeit
kontinuierlich ausgebaut und diese Leiharbeit
boomt, weil die Hardliner bei CDU/ CSU und die
gesamte FDP sich gegen anständige
Arbeitsverhältnisse sperren und selbst die
flehenden Rufe der Zeitarbeitsbranche nach
einem gesetzlichen Mindestlohn unerhört bleiben,
meine Damen und Herren.

Die Bildung von konzerninternen
Leiharbeitsgesellschaften und die befristete
Verleihung von Arbeitnehmern zu Hungerlöhnen
ist die gängige Praxis, aber Sie werden nicht
müde, diese menschenverachtende Praxis als
Betriebsunfall abzutun. Und wenn Sie unsere
guten Argumente gar nicht mehr wechseln
können, verschieben Sie die Thematik einfach in
die nächste Ausschusssitzung, um sich über die
Zeit zu retten, meine Damen und Herren der CDU
und FDP.

Anrede

Der Arbeitsmarkt ist in größter Unordnung und diese schlimmen Fehlentwicklungen müssen endlich beseitigt werden, darum fordern wir Sozialdemokraten Regeln der Fairness am Arbeitsmarkt. Wir wollen für gleiche Arbeit am gleichen Ort auch gleichen Lohn, wir fordern scharfe Sanktionen bei Missbrauch, wir wollen das Synchronisationsverbot und wir wollen die Leiharbeit als Brücke zur Stammbeslegschaft in fairer Weise erhalten, so wie die Leiharbeit einmal angedacht und konzipiert gewesen ist, meine Damen und Herren.

Wir hatten eine Engelsgeduld mit Ihnen, aber mit Ihnen ist schon deshalb nichts möglich, weil Sie Veränderungen gar nicht wollen. Sie setzen die Leiharbeit als Drohpotenzial gegen die Stammarbeitnehmerschaften ein. Wir wollen Normalarbeit zu auskömmlichen Löhnen für alle Arbeitnehmer, das ist der Unterschied.

Und Sie wollen den Unternehmen eine staatlich subventionierte Mischkalkulation ermöglichen, wir wollen kein Bittstellertum, keine staatlichen Zuschüsse, das unterscheidet uns.

Wir wollten den Unternehmen ermöglichen, mit der Leiharbeit Auftragsspitzen, Mehrarbeit und personelle Ausfälle zu überbrücken, Sie lassen Leiharbeit in übelster Form dauerhaft ohne jede zeitliche Begrenzung zu, weil Ihnen die Menschen egal sind, denn Sie wollen den Unternehmen satte Profite ermöglichen.

Selbst in der Aufschwungphase sind gut 35% aller Neueinstellungen Leiharbeiter, die in einem gnadenlosen Unterbietungswettbewerb missbraucht werden. Leiharbeiter ersetzen die Stammebelegschaften, Facharbeiter kommen massiv unter Druck, aber Ihre Welt ist ja weiter in Ordnung, denn Sie sitzen das alles aus.

Herr Hoppenbrock, Sie hören nicht einmal die warnenden Rufe von Norbert Blüm oder Ursula von der Leyen, die längst erkannt haben, dass diese Lohndrückerei zu enormen Wettbewerbsverzerrungen führt und wir am Ende alle die Verlierer sind. Aber Sie sind an dieser Stelle völlig unsensibel, bei Ihnen wird arbeitsmarktpolitisch mit dem Hammer Rührei gemacht und da geht eben vieles kaputt, meine Damen und Herren.

Aber das wird sich rächen, wir werden Sie mit dieser Politik stellen und ablösen, weil Sie so überflüssig sind, wie ein Sandkasten in der Sahara.

Meine Damen und Herren von CDU und FDP, wir wollen Ordnung im Lohngefüge, gute Tarifverträge, Mitbestimmung und Betriebsräte in allen Betrieben. Das alles wollen Sie nicht und Frau König, Ihre Einlassungen zum Thema Leiharbeit kann man mit der Überschrift versehen: Sicheres Auftreten bei völliger Ahnungslosigkeit.

Die Ausbreitung prekärer Beschäftigung ist ein gefährlicher Wildwuchs. Minijobs, Kurzzeitverträge und Leiharbeit führen tendenziell zu Hungerlöhnen und anschließend auch zu Hungerrenten, wir werden deshalb ohne Subventionen nicht mehr auskommen.

Meine verehrten Kolleginnen und Kollegen, deshalb fordern wir erneut die Einführung eines flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohnes, initiiert durch eine Bundesratsinitiative Nds.

Wie lange wollen Sie den Menschen eigentlich noch das Märchen von der schlimmen Arbeitsplatzvernichtung verkaufen, wenn ein gesetzlicher Mindestlohn eingeführt würde? Das ist doch blanker Unsinn, was Sie da den Leuten erzählen.

25 Länder haben den Mindestlohn in Europa, aber Sie tun so, als würde morgen die Welt untergehen. Sie werden untergehen mit dieser menschenverachtenden Politik, dafür werden wir sorgen. Sie haben jedes Gespür für die Menschen verloren, Sie merken die Einschläge gar nicht mehr und Sie stolpern selbst noch übers kabellose Telefon, so ungeschickt agieren Sie.

Anrede

Gemessen am EU – Recht hinken wir weit hinterher, für die Freizügigkeit ab 1. Mai 2011 haben Sie auch keinen Plan, da soll gehandelt werden, wenn es nötig wird, sagen Sie uns. Ich will Ihnen etwas sagen, meine Damen und Herren auf der rechten Seite des Hauses:

Sie sind hilflos wie eine Schildkröte, die auf dem Rücken liegt. Sie strampeln nicht einmal mehr, Sie sind einfach fertig, hilflos und am Ende.

Hören Sie endlich mit Ihrer unsäglichen Blockadepolitik auf. Ziehen Sie die Reißleine und gehen Sie freiwillig in die Opposition. Überlassen Sie uns zukünftig die Lösung der Probleme, wir kommen damit klar und wir wissen im Gegensatz zu Ihnen, was für die Menschen gut und wichtig ist und wie man Ihre Versäumnisse wieder korrigiert.